Vision, 1. Absatz:

beschlossen vom Plenum am 5.8.2023

Wir leben in einer aktiven, vielfältigen, altersgemischten und solidarischen Cohousing-Gemeinschaft in einem urbanen und dennoch grünen Umfeld.

Was konkret meinen wir damit bzw. verstehen wir darunter?

Wir wollen miteinander unsere Stärken in die Gemeinschaft einbringen und uns gegenseitig unterstützen. Dabei achten wir auf eine ausgewogene Alters- und Lebensformmischung. Unser Haus ist in einem für uns ansprechenden Umfeld. Im Einzelnen meinen wir damit:

- dass jede/r Bewohner/in sich verpflichtet, sich mindestens 2h pro Woche nach seinen/ihren Interessen und Möglichkeiten für die Gemeinschaft zu engagieren und an mind. 2 Aktionstagen pro Jahr teilzunehmen
- wir wollen eine gemischte Bewohnerschaft
    - Männer und Frauen zu ungefähr gleichen Teilen, natürlich sind auch Personen, die sich in diesen Kategorien nicht wiederfinden, herzlich willkommen
    - zusätzlich sollen die verschiedenen Lebensformen (Familie, Paar, Single...) vertreten sein
    - wir wollen ein Projekt sein für und mit Menschen unterschiedlicher Herkunft und mit verschiedenen Fähigkeiten, Stärken, Schwächen und Handikaps
- dass wir eine Altersmischung von je ca. einem Viertel Kinder, jungen Erwachsenen / Eltern, noch Berufstätigen und nicht mehr Berufstätigen realisieren möchten
- dass durch ein gemeinsames Finanzierungsmodell ermöglicht wird, Menschen mit unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten aufzunehmen, sofern diese die gemeinsam zu entscheidenden Mindestkriterien (z.B. Finanzcheck/Ampeln) erfüllen. Gleichzeitig bleiben wir finanziell unabhängig voneinander
- unser Ziel ist, dass bei abnehmender oder eingeschränkter Mobilität und Selbstständigkeit Einzelner diese von der Gemeinschaft im Alltag unterstützt werden können. Eine Verpflichtung zur Übernahme von Pflege- und Betreuungsleistungen durch die Bewohner ist aber explizit nicht beabsichtigt
- dass Einkäufe des täglichen Bedarfs, Apotheke, Allgemeinarzt und ÖPNV-Haltestellen fußläufig innerhalb von wenigen Gehminuten erreicht werden können
- dass nennenswerte Teile der Fassaden begrünt, Dach- und Gartenfläche zum Anbau von Obst- und Gemüse genutzt werden und die Artenvielfalt gefördert wird
- Die Nähe zu Wäldern, Flüssen, Seen etc. z.B. zum Siebengebirge und Ennert ergänzen unseren Anspruch auf eine naturnahe Umgebung.

Vision, 2. Absatz:

beschlossen vom Plenum am 5.8.2023

Wir sind eine Gemeinschaft, die in einer Balance von Individualität und Zusammengehörigkeit unter einem Dach wohnt und lebt. Attraktive, großzügige Gemeinschaftsbereiche und das gemeinsame Kochen und Essen bilden das Herz unserer Gemeinschaft. Wir verstehen Teilen als Gewinn und schaffen vielfältige Möglichkeiten, Teile des täglichen Lebens aus der eigenen Wohnung ins ganze Haus zu verlagern.

Was konkret meinen wir damit bzw. verstehen wir darunter?

- Wir gründen eine GmbH & Co KG, in der möglichst alle erwachsenen Bewohner*innen als Kommanditist*innen beteiligt und gemeinsam Eigentümer des Hauses sein sollen. Bis Ende 2023 haben wir eine soziokratische Organisationsform eingeführt, die Grundprinzipien Konsent, doppelter Kreis, offene Wahl und Transparenz werden konsequent in allen AK angewandt. Die soziokratische Arbeitsweise wird regelmäßig in einem gemeinsamen Workshop vertieft und überprüft
- alle Wohnungen sind komplett ausgestattete Wohnungen mit eigenem Bad, Küche und Balkon/Terrasse/Dachgarten, in denen die Privatsphäre eines/r Jeden zu jeder Zeit möglich ist und respektiert wird
- in unserem Projekt fließen 20% der Investitionen statt in die Privatwohnung in viele attraktive, kommunikative, helle und ständig belebte, sowohl individuell als auch gemeinschaftlich genutzte Räume, Bereiche (innen und außen), Einrichtungen, Ausstattungen, Flächen etc.
- es wird in der Regel fünf Mal in der Woche abends gekocht. Beim gemeinsamen Essen wird jeweils ein vegetarisches Gericht/ Alternative angeboten. Es werden regionale und jahreszeitgemäße Zutaten bevorzugt. Darüber hinaus gibt es keine Festlegungen (also nicht ausschließlich biologisch, vegetarisch, alkoholfrei …). Jeder/jede Bewohner*in ab 14/16 Jahre beteiligt sich regelmäßig an den Kochteams

- wir wollen vieles miteinander teilen, z.B. Räume und Freiflächen, Geräte, Werkzeuge, Autos, Kinderspielzeug und -kleidung etc.. Auch Einkäufe werden wir gemeinsam organisieren und so unseren Ressourcenverbrauch deutlich reduzieren
- wir wollen auch möglichst viele Leistungen, die zu Unterhalt und Pflege des Hauses und der Gemeinschaft nötig sind, durch Bewohnerteams selbst erbringen und möglichst wenig Aufträge an externe Dienstleister erteilen

- durch das Nebeneinander von privaten Wohnungen und vielfältigen Möglichkeiten seinen Alltag nach individuellem Ermessen auch außerhalb der eigenen Wohnung im gemeinsamen Zuhause verbringen zu können, gibt es Gelegenheiten für vielfältige Begegnungen und gelebte Gemeinschaft derer, die dazu in dem Moment Lust haben

Vision, 3. Absatz:

beschlossen vom Plenum am 5.8.2023

Unsere gemeinsame Haltung und unser Umgang miteinander sind geprägt von Wohlwollen, Gelassenheit, Wertschätzung und Kompromissbereitschaft . Unsere Begeisterung für unsere Projektidee zeigen wir durch aktives Engagement je nach persönlichen Interessen und Möglichkeiten.

Was konkret meinen wir damit bzw. verstehen wir darunter?

Wir sind eine Gemeinschaft von Menschen, die Begeisterung für unser Cohousing-Projekt mitbringen und eine Haltung haben, die uns die nachfolgend aufgeführten Aspekte mit einer gewissen Leichtigkeit und Freude erleben lässt und nicht als Belastung und Frustration:

- dass die jeweils aktiven Mitglieder die Vision, die Eckpfeiler und Regeln und ein gemeinsames Verständnis des Projektes entwickelt haben, worauf sich alle neu hinzukommenden Mitglieder bewusst einlassen, dies wertschätzen und akzeptieren und sich klar dazu bekennen
- dass es Engagement von jedem einzelnen, aber auch Geduld braucht, weil immer alles länger dauert als alle sich wünschen
- dass es Kompromissfähigkeit braucht, weil in so einer großen Gruppe selten die optimale Lösung für jeden Einzelnen realisiert werden kann und die beste Entscheidung für die Gruppe über dem Interesse und Geschmack des Einzelnen steht
- dass jeder den Willen zur grundsätzlichen Wertschätzung anderer Menschen und anderer Meinungen mitbringt, damit ein wohlwollender Umgang bei Konfliktsituationen, Problemen und Fehlern gelingt
- dass es eine Bereitschaft zur Suche nach Lösungen von Problemen braucht und nicht zur Suche nach Schuldigen
- dass es Toleranz braucht, weil es unterschiedliche Vorstellungen von Sauberkeit, Schönheit, Ruhe... gibt, Dinge, wo die Unterschiede sich im Alltag ständig zeigen werden
- dass es in einem solchen Projekt Gelassenheit und Vertrauen braucht, um loslassen zu können, weil viele Entscheidungen arbeitsteilig in soziokratischen Strukturen fallen werden. Die Soziokratie ermöglicht dabei eine strukturierte, transparente und gleichzeitig effiziente Entscheidungsfindung, so dass nicht jeder und jede an allen Entscheidungen beteiligt ist
- dass es individuell sehr unterschiedliche finanzielle Möglichkeiten und Grenzen gibt
- dass es die Bereitschaft braucht, Dinge mit zu bezahlen, die man selbst nicht oder selten nutzen will oder kann (z.B. Sauna/ Schwimmbad)
- dass Dinge in der Gemeinschaft - wie in einer Partnerschaft auch - nicht immer scharf abgerechnet werden (wer trinkt wieviel Kaffee im Gemeinschaftsbereich? Andere benutzen das gemeinsame Werkzeug und die Werkstatt viel mehr als ich…)
- dass das Haus allen gemeinsam gehört und ich auch in meiner Wohnung oder auf meiner Terrasse nur begrenzt (wie ein Mieter) individuelle bauliche Wünsche realisieren darf
- dass jeder für jeden m2 Wohnung das gleiche zahlt, aber vielleicht sind andere Wohnungen schöner/ wertvoller, unabhängig von der Lage oder anderen vermeintlichen besseren/ schlechteren Charakteristika

Vision, 4. Absatz:

beschlossen vom Plenum am 5.8.2023

Wir leben nachhaltig, z.B. durch schonende und möglichst gemeinsame Nutzung von Ressourcen sowie flexible, effiziente Wohnungsgrößen für unterschiedliche, sich verändernde Bedürfnisse unserer Mitglieder.

Was konkret meinen wir damit bzw. verstehen wir darunter?

Wir wollen mit unserem Cohousing-Projekt einen Rahmen schaffen, der uns nachhaltiges Leben in einem umfassenden Sinne erleichtert und ermöglicht:

- wir werden einen Neubau realisieren müssen und wollen dabei einen über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehenden energetischen Standard als Passivhaus, Plusenergiehaus o.ä. realisieren. Dabei werden wir die Auswirkungen solcher Maßnahmen auf die Lebenszykluskosten unseres Bauvorhabens berücksichtigen
- wir wollen mit unserem Gebäude möglichst wenig Fläche versiegeln bzw. möglichst viel Ausgleich auf und an dem Gebäude schaffen durch intensive Dach- und Fassaden-begrünung, Regenwasserspeicherung und -nutzung, urban gardening/ farming und dadurch Biodiversität fördern und das Mikroklima verbessern oder zumindest den durch unseren Neubau unvermeidlichen ökologischen Fußabdruck soweit möglich reduzieren
- wir werden durch klare Anforderungen an unsere Planer suffiziente, flächensparende Wohnverhältnisse schaffen und den Flächen- und damit auch den Energieverbrauch pro Kopf deutlich unter den heute üblichen Standard reduzieren
- durch unsere Satzung wird dauerhaft sichergestellt, dass bei veränderten Lebens-verhältnissen unserer Mitbewohner die Wohnungen und die von ihnen genutzten Flächen durch Wohnungstausch, Schalträume o.ä. dem jeweiligen Bedarf angepasst werden und somit immer unser Bewohner- und Altersmix bestehen bleibt.
- wir achten auch beim Bau unseres Gebäudes auf die graue Energie (Was ist graue Energie bei Gebäuden? Beispiele & Berechnung (nachhaltiges-zuhause.de)) und versuchen ökologische und nachhaltige Materialien zu verwenden
- wir wollen vieles miteinander teilen, z.B. Räume und Freiflächen, Geräte, Werkzeuge, Autos, Kinderspielzeug und -kleidung etc.
- wir planen ein Mobilitätskonzept zu realisieren, durch das die Nutzung von Fahrrädern, des ÖPNV und von Carsharing attraktiv gemacht und gefördert wird und das auch durch organisatorische Maßnahmen den Bedarf und die Nutzung individueller PKW deutlich reduziert. Auch Einkäufe und Fahrten dorthin, zur Arbeit, zur Schule etc. werden wir nach Möglichkeit gemeinsam organisieren. Die Beteiligung an diesem Konzept ist verpflichtend für alle Mitbewohner
- für unser in der Vision fest verankertes gemeinsames Kochen und Essen werden wir zentral einkaufen und damit weniger Verpackungsmüll und verdorbene Lebensmittel generieren und durch regionales und saisonales Essen zur Reduzierung überregionaler Transportnotwendigkeiten beitragen

Vision, 5. Absatz:

beschlossen vom Plenum am 5.8.2023

Wir sind mit unserem Cohousing-Projekt Modell für weitere zukünftige, innovative Wohnmöglichkeiten und teilen unsere Erfahrungen und Kompetenzen. Wir sind Teil von Netzwerken im Quartier, in der Stadt sowie darüber hinaus und offen für soziale, ökologische und kulturelle Anliegen und Ideen.

Was konkret meinen wir damit bzw. verstehen wir darunter?

Unser Cohousing-Projekt soll mit seinen vielfältigen Besonderheiten und positiven sozialen, ökologischen und ökonomischen Auswirkungen, die solche Projekte in Skandinavien und einigen anderen Ländern bewiesen haben, Modell für weitere Projekte werden, die einzelne oder mehrere dieser Aspekte bei uns erfahren, aufgreifen und weiterverbreiten sollen. Wir wollen dazu wie folgt beitragen:

- wir als Projekt und unsere Mitglieder sind offen für innovative Ideen und (hierzulande) unkonventionelle Lösungen beim Bauen und beim späteren Wohnen
- wir lernen gern von anderen innovativen Projekten und deren Erfahrungen
- wir sind gastfreundlich und offen für Besuche anderer Initiativen und Multiplikatoren und teilen unsere Kompetenzen und Erfahrungen
- wir als Projekt und unsere Mitglieder sind je nach Interesse und Möglichkeiten in relevanten Netzwerken aktiv und fördern den gegenseitigen Austausch
- mit unserem Konzept, dass das ganze Haus, und nicht nur die eigene Wohnung unser Zuhause ist, sind unsere vielfältigen Gemeinschaftsbereiche in unterschiedlicher Weise Teil unserer Privatsphäre. Gleichzeitig können und wollen wir unsere großzügigen Gemeinschaftsbereiche in Abwägung mit dem Bedürfnis nach notwendiger Privatheit auch ins Quartier öffnen. Für welche sozialen, ökologischen und kulturellen Nutzungen uns das sinnvoll und möglich erscheint, entscheiden wir im Einzelfall/ zu gegebener Zeit